

Bericht über Chorreise zum Finsterwalder Sängerfest 2008 des MGV 1848
Uelversheim v. 28. bis 31.8.08
„Wir sind die Sänger von Finsterwalde“

„Wer in die Mark reisen will, der muss zunächst Liebe zu Land und Leuten mitbringen, mindestens keine Voreingenommenheit. Er muss den guten Willen haben, das Gute zu finden, anstatt es durch kritische Vergleiche totzumachen. Das Beste aber dem du begegnen wirst, das werden die Menschen sein, vorausgesetzt, dass du dich darauf verstehst, das rechte Wort zu finden“ – so schreibt Theodor Fontane in „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“. Mit dieser Einleitung startete der MGV 1848 Uelversheim aus Anlass seines 160-jährigen Vereinsjubiläums eine Chorreise nach Finsterwalde/Brandenburg, sozusagen als Geburtstagsgeschenk an sich und seine aktiven Sängerinnen und Sänger. Es war sehr erfreulich, dass sich so viele aktive Mitglieder zu der Fahrt angemeldet haben. Dank der Chorgemeinschaft mit den Sängerinnen und Sängern aus Weinolsheim, die uns mit ca. 20 Teilnehmern unterstützt hat, konnten wir uns mit einem echt starken Chor präsentieren. Die Reisegruppe zählte insgesamt 64 Teilnehmer. Fontanes Aufruf zur Unvoreingenommenheit und Offenheit gegenüber den Menschen hat sich bestätigt. Überall im Verlauf der Reise trafen wir auf freundliche, hilfreiche und aufgeschlossene Menschen, die viele von uns auch mit ihrer Aufbruchstimmung positiv beeindruckten. Der gute Fahrtverlauf am Anreisetag ermöglichte, dass nach Ankunft im Ramada-Hotel, Schwarzheide, eine Chorprobe stattfinden konnte, bei der noch einmal das eigentliche Konzert vorbereitet wurde. Der Anreisetag wurde mit einem guten Abendessen abgeschlossen. Hier sind zugleich der gute Service des Hotels und die sehr freundlichen Mitarbeiter zu erwähnen, die uns den Aufenthalt im Ramada-Hotel sehr angenehm gestaltet haben. Nach ausgiebigem Frühstück starteten wir am Freitag zur Fahrt in die sächsische Hauptstadt Dresden, das Elbflorenz. Im Anschluss an eine Stadtrundfahrt, bei der wir auch die äußeren Bezirke, wie z.B. das Villenviertel Blasewitz und die vielen grünen Lungen der Stadt, u.a. die Elbwiesen mit Blick auf die Elbschlösser besuchten, folgte ein kleiner Stadtrundgang in der historischen Altstadt. Die Ansichten von Zwinger, Frauenkirche, Fürstenzug, Hofkirche, Semper-Oper, Brühlscher Terrasse, und vielem mehr, lösen immer wieder aufs Neue Begeisterung aus. Ein Höhepunkt war die Orgelndacht in der wieder aufgebauten Frauenkirche und das sich an die Kirchenführung anschließende Singen unseres Chores in der Frauenkirche. Ein eindruckvolles, bewegendes und bleibendes Erlebnis war es, die wunderbare Akustik der Kirche beim eigenen Singen verspüren zu können. Von Dresden ging es direkt nach Finsterwalde, dem eigentlichen Ziel unserer Reise. Mit einer Sondererlaubnis wurden wir in die Stadt gelotst. Dort erwartete uns bereits Herr Becker, der uns in seiner ihm eigenen Art und Weise, mit ein bisschen „Berliner Schnauze“, seine Stadt Finsterwalde vorstellte. Die Reisegruppe wich ihm nicht von der Seite und die sich durch das straffe Programm am Vormittag eingeschlichenen Müdigkeitserscheinungen waren auf einmal verflogen. Danach erlebten wir die Eröffnungsfeier des Finsterwalder Sängerfestes 2008 auf dem von Rathaus und wunderschönen Häuserfassaden umsäumten Marktplatz. Das Finsterwalder Sängerfest gehört zu den größten Volksfesten im Bundesland Brandenburg mit einer Besucherzahl von weit über 100.000 Menschen. Der Auftritt der „Kleinen Finsterwalder Sänger“ war bei der Eröffnung eines der schönsten Erlebnisse. Zum Festbieranstich war der Ministerpräsident des Landes Brandenburg, Herr Matthias Platzeck anwesend, der auch Grußworte sprach. Bis zur Rückfahrt ins Hotel vergnügten sich die Mitreisenden an einer der vielen Bühnen in der Stadt,

insbesondere bei der Band „Bayerische 7“, mit Frauen-Power aus Bayern. Von einigen wurde in der Hotelbar das Sangerfest fortgesetzt. Der Samstag war der große Tag unseres Auftritts auf der Bühne Berliner Straße. Zum Einsingen und Umkleiden wurden uns großzügig Räume in der Sparkasse Finsterwalde zur Verfügung gestellt. Außerdem stand eine Bühne mit ausgezeichnete Beschallungstechnik und Mischpult bereit. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die unkomplizierte Organisation durch den Sangerfestverein Finsterwalde. Wir boten ein Konzert mit abwechslungsreicher Chorliteratur, von Volks- und Weinliedern bis zu internationalen Songs wie „The Lion sleeps to night“. Vorgestellt haben wir uns außerdem durch eine informative, aufgelockerte Moderation bei der auch Rheinhessen und dessen Mundart nicht zu kurz gekommen sind. Obwohl unsere Bühne direkt an der Festmeile stand, blieben die vorbeigehenden Gäste stehen und horfen unserem Singen zu. Positive Rückmeldungen bestätigten unseren eigenen Eindruck von einem gelungenen Auftritt. Im Anschluss an das Konzert folgte ein weiteres Highlight der Reise. Wie eine kleine Oase im Trubel des Sangerfestgeschehens empfanden wir die angenehme Atmosphäre und die schönen Stunden, die wir im Restaurant „Goldener Hahn“ erleben durften. Krönung war das Menü des Kuchenteams von Küchenchef Frank Schreiber, der bereits die Auszeichnung als Brandenburgs bester Koch erhalten hat. Mit einem Ständchen im Innenhof und den passenden Dankesworten verabschiedeten wir uns bei der Familie Schreiber und ihrem Mitarbeitern. Der Samstag Nachmittag stand wieder zur freien Verfügung. Ein umfangreiches Programm stand nach individuellem Interesse zur Auswahl bereit. Kirchenkonzerte, das Kreismuseum mit einem original erhaltenen Kramerladen, Country-Musik, die jungen Finsterwalder Sänger, und vieles mehr wurden von unseren Teilnehmern besucht. Für viele von uns, die den Pop- und Gospelchor aus Lennestadt/Sauerland in der Trinitatiskirche gehört haben, wurde dieses Erlebnis zu einem persönlichen Höhepunkt. Am Abend luden die „Paldauer“ ein und brachten dem Marktplatz zum Beben. Auf der Bühne Berliner Straße erlebten einige von uns mit Begeisterung „Halle-Luja“ die Westernhagenshow. Gesättigt vom Genuss der musikalischen Darbietungen und dem guten Radigks-Fest-Bier erreichten wir das Hotel. Wiederum in der Hotelbar fanden sich einige Sängerinnen und Sänger zur Nachfeier mit Gesangseinlagen ein. Am Sonntag starteten wir bei strahlendem Sonnenschein in Richtung Heimat. Der Abstecher in Weimar mit Stadtführung und einem kurzen gesanglichen Stelldichein vor dem Nationaltheater beendete das offizielle Programm dieser schönen Reise. In seiner Ansprache beim letzten Haltestop ließ Vorsitzender Michael Elfner die Vorgeschichte dieser Reise und deren Verlauf Revue passieren. Er wies auf den Anstoß durch Marita u. Bernhard Schäfer hin, die bei einer früheren Reise das Sangerfest für uns entdeckt haben. Viele, so auch er, wussten bis dahin nicht wo Finsterwalde überhaupt liegt.

Dankesworte sprach er aus an Chorleiter Bernhard Berkes für sein Engagement bei Einstudierung der Chorliteratur, die wieder einmal eine Punktlandung war. Wolfgang Haselsteiner dankte er für die Organisation der Reise. Im „Keller“ des doppelstöckigen Reisebusses fand dann das „Abschlusskonzert“ statt, natürlich wurde auch der Gassenhauer „Wir sind die Sänger von Finsterwalde“ intoniert. Gesund und voller guter Eindrücke erreichten wir am Abend unsere Heimatorte.